

Kurz-Testanweisung für

Social Network Use and Gaming Disorder Screening (SNUGS)

Beschreibung

Das Social Network Use and Gaming Disorder Screening (SNUGS) besteht aus sechs Items und ermöglicht eine parallele Erfassung der Computerspielstörung (CSS) sowie der Soziale-Netzwerke-Nutzungsstörung (SNS). Die CSS beschreibt die pathologische Nutzung von Computerspielen. Bei der SNS handelt es sich um die pathologische Nutzung von Sozialen Netzwerken. Beide Formen gehören zu den sogenannten Internetnutzungsstörungen. Eine pathologische Nutzung wird über das Vorhandensein von fünf oder mehr Kriterien der Internet Gaming Disorder nach DSM-5 oder drei Kriterien der Gaming Disorder nach ICD-11 inklusive funktionaler Beeinträchtigung definiert. SNUGS wurde anhand eines klinischen Interviews als Validitätskriterium entwickelt, das die o.g. Kriterien nach DSM-5 und ICD-11 abbildet.

Gütekriterien

Validität: Das SNUGS liefert getrennte Cut-off-Werte für die Störungsformen CSS und SNS, die jeweils getrennt für Frauen und Männer betrachtet werden können. Für eine CSS weist das Screening bei einem Cut-off-Wert von 10 oder mehr Punkten für Frauen eine Sensitivität von 0,83 und eine Spezifität von 0,99 auf. Für Männer liegt der Cut-off-Wert für eine CSS bei 6 Punkten (Sensitivität: 0,93; Spezifität: 0,88). Der Cut-off-Wert in der geschlechtsunabhängigen Gesamtstichprobe liegt bei 6 Punkten (Sensitivität: 0,91; Spezifität: 0,94). Für eine SNS weist das Screening bei einem Cut-off von 7 oder mehr Punkten bei Frauen eine Sensitivität von 0,82 und eine Spezifität von 0,87 auf. Für Männer liegt der Cut-off für eine SNS bei 5 Punkten (Sensitivität: 0,82; Spezifität: 0,79). Der Cut-off-Wert in der Gesamtstichprobe liegt bei 7 Punkten (Sensitivität: 0,76; Spezifität: 0,88).

Reliabilität: Mit einem McDonald's Omega von 0,94 für die CSS und von 0,90 für die SNS ist die interne Konsistenz als sehr hoch zu bewerten. Dies spricht für einer genaue und zuverlässige Messung durch das Instrument.

Auswertung

Für jedes Item können 0 bis 4 Punkte vergeben werden. Der Summenwert aller sechs Items, jeweils für Computerspiele oder Soziale Netzwerke, liegt zwischen 0 und 24 Punkten. Der Mittelwert der Items für die CSS in der Entwicklungsstichprobe betrug 1,28 mit einer Standardabweichung von 2,67. Der Mittelwert der Items für die SNS in der Entwicklungsstichprobe betrug 3,36 mit einer Standardabweichung von 3,88. Die jeweiligen Cut-off-Werte können Sie Tabelle 1 entnehmen.

Tabelle 1: Übersicht Cut-off-Werte SNUGS

	Frauen	Männer	Gesamtstichprobe
Computerspiele	10	6	6
Soziale Netzwerke	7	5	7

Interpretation

Ein Testwert von 10 Punkten für Frauen oder von 6 Punkten für Männer kann auf eine Computerspielstörung hinweisen. Hinweise für eine Soziale-Netzwerke-Nutzungsstörung ergeben sich aus Testwerten von 7 Punkten für Frauen oder 5 Punkten für Männer. Bei SNUGS handelt es sich um ein Screening, welches keine Diagnostik ersetzt. Daher sollte bei einem positiven Screeningergebnis eine umfangreiche Diagnostik angeschlossen werden. SNUGS ist geeignet, um zeitökonomisch Fälle zu identifizieren, die potenziell für eine Intervention in Frage kommen.

Nutzung für Forschungszwecke

Neben einem Einsatz im klinischen Bereich zum Case Finding kann das SNUGS ebenfalls für Prävalenzschätzungen zu Forschungszwecken herangezogen werden. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass an dieser Stelle abweichende Cut-off Werte mit einer höheren Spezifität verwendet werden sollten, um eine Überschätzung der Prävalenz und somit eine Überpathologisierung zu vermeiden. Empfohlene Cut-off Werte für Prävalenzschätzungen finden Sie in Tabelle 2.

Tabelle 2: Übersicht Cut-off Werte SNUGS Prävalenzschätzung

	Computerspiele	Soziale Netzwerke
Frauen	10	9
(Sensitivität/Spezifität)	(0,83/0,99)	(0,65/0,93)
Männer	8	6
(Sensitivität/Spezifität)	(0,80/0,95)	(0,77/0,84)
Gesamtstichprobe	8	9
(Sensitivität/Spezifität)	(0,81/0,97)	(0,63/0,94)

Nutzungsbedingungen

Der Test ist frei verfügbar. Die Angabe der Quelle ist erwünscht.

Quelle: Hohls, L., Jörren, H., Möhring, A., Brandt, D., Timmermann, P., Oelker, A., Brand, M. & Rumpf, H.J. (2023) SCReening für Internet-Nutzungs-Störungen (SCINS). Abschlussbericht an das Bundesministerium für Gesundheit, Lübeck: Universität zu Lübeck, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie